



Der Prüfung werden **folgende Anmeldeunterlagen** zugrunde gelegt:

**Beschreibung, Seiten**

1-8 ursprüngliche Fassung

**Ansprüche, Nr.**

1-5 eingegangen am 28.06.2005 mit Schreiben vom 28.06.2005

**Zeichnungen, Blätter**

1/2, 2/2 ursprüngliche Fassung

I. Das folgende Dokument wird gemäß den Richtlinien C-VI, 8.7 vom Prüfer eingeführt. Es ist dem Bescheid als Anlage beigelegt. Die Nummerierung wird auch im weiteren Verfahren beibehalten:

D4: EP 0 291 596 A (TREISMAN M) 23. November 1988

II. Die Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 84 EPÜ, weil der Anspruch 1 nicht deutlich ist.

Im Anspruch wird als technisches Merkmal aufgeführt, dass *"der Membranträger ... unter der Membranrückseite ausgefräst ist"*. Es wird vermutet, dass damit zum Ausdruck gebracht werden soll, dass der Membranträger unter der Membranrückseite einen Hohlraum (6, 7, 8, 16) aufweist. Ob dieser Hohlraum durch einen Fräsvorgang oder durch einen Gießvorgang erzeugt wurde, ist dem fertigen Träger nicht anzusehen, daher ist der Begriff *"ausgefräst"* nicht einschränkend.

III. Ungeachtet der oben erwähnten fehlenden Klarheit ist der Gegenstand des Anspruchs 1 im übrigen nicht neu im Sinne von Artikel 54 (1) und (2) EPÜ, so dass die Erfordernisse des Artikels 52(1) EPÜ nicht erfüllt sind.

Dokument D4 offenbart eine Membranvorrichtung (Abb. 4), die als Spiegel für eine



Laserbearbeitungsmaschine genutzt werden kann, umfassend eine über ihre Rückseite druckbeaufschlagbare Membran (31) und einen Membranträger (33), der eine kreisrunde Aussenkontur hat (Haltering 32 wird über Gewinde auf Träger 33 geschraubt) und unter der Membranrückseite einen Hohlraum (40) aufweist. Die zu wölbende Fläche der Membran kann dabei eine rechteckige Form aufweisen, wobei der Hohlraum unter der Membranrückseite von einem rechteckigen Rahmen begrenzt wird (Spalte 9, Zeilen 12-26).

Alle technischen Merkmale des Gegenstands des Anspruchs 1 sind damit aus D4 in Kombination bekannt, der Gegenstand ist somit nicht neu.

IV. Ungeachtet der oben erwähnten fehlenden Neuheit erfüllt die vorliegende Anmeldung nicht die Erfordernisse des Artikels 52(1) EPÜ, weil der Gegenstand der Ansprüche 1-5 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Artikel 56 EPÜ beruht.

1. Von dem aus Dokument D1 bekannten Spiegel (im Erstbescheid vom 20.12.2004 erläutert) unterscheidet sich der Gegenstand des Anspruchs 1 lediglich durch die kreisrunde Außenkontur des Membranträgers.

Die dadurch zu lösende Aufgabe beschreibt der Anmelder in seinem Antwortschreiben vom 28.06.2005 damit, einen Spiegel bereitzustellen, der einfach herzustellen und in eine Laserbearbeitungsmaschine zu integrieren ist.

Allgemein bekannt ist, dass eine runde Außenform mechanischer Bauteile bei der Herstellung und Handhabung vorteilhaft ist. Dem Fachmann in der Konstruktion von Laserbearbeitungsmaschinen sind darüber hinaus die üblichen Befestigungsmöglichkeiten von optischen Elementen und deren Halterungen bekannt.

Bei dem o.g. Merkmal handelt es sich daher um eine naheliegende Gestaltungsmöglichkeit, die der Fachmann ohne erfinderisches Zutun den Umständen entsprechend auswählen würde, um die gestellte Aufgabe zu lösen. Der Gegenstand des Anspruchs 1 kann daher nicht als erfinderisch im Sinne von Artikel 56 EPÜ angesehen werden.



**Bescheid/Protokoll (Anlage)**

Datum  
Date 02.03.2006

**Communication/Minutes (Annex)**

Blatt  
Sheet 3  
Feuille

**Notification/Procès-verbal (Annexe)**

Anmelde-Nr.:  
Application No.: 02 026 664.9  
Demande n°:

2. Bezüglich der abhängigen Ansprüche wird der Anmelder auf Punkt III. des Erstbescheids verwiesen.